

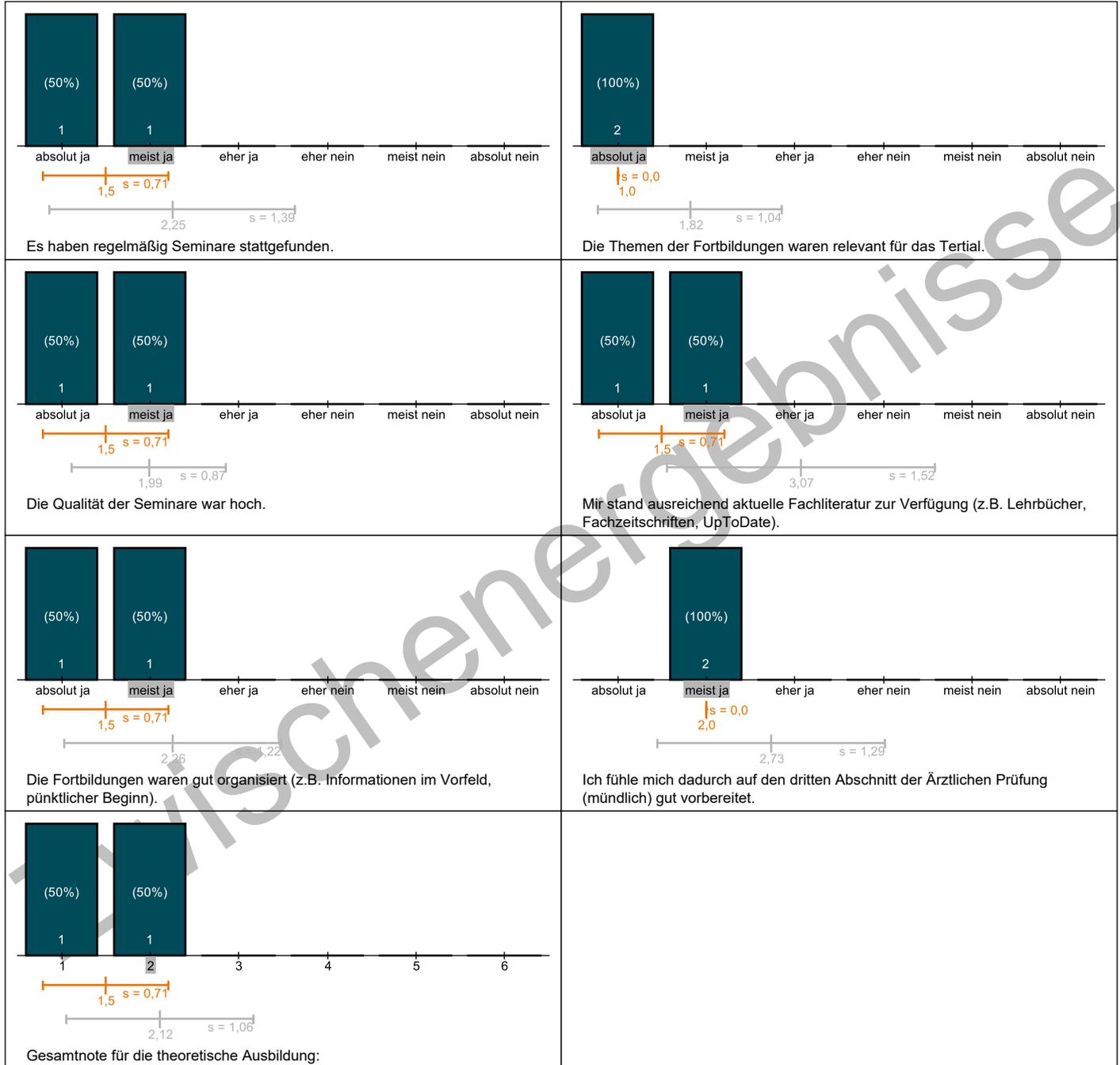
Auswertung zum Tertial Neurologie August-Bier-Klinik Bad Malente-Gremsmühlen

Liebe Dozentin, lieber Dozent,
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials. Zu diesem Tertial wurden 3 Bewertungen abgegeben. Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments. Bitte berücksichtigen Sie bei der Sichtung und Interpretation der Ergebnisse die allgemeine Notlage aufgrund der COVID-19-Pandemie und die besonderen, auch je nach Tertial unterschiedlichen Voraussetzungen, unter denen die Lehre stattgefunden hat.

Mit freundlichen Grüßen,
 Das Evaluationsteam

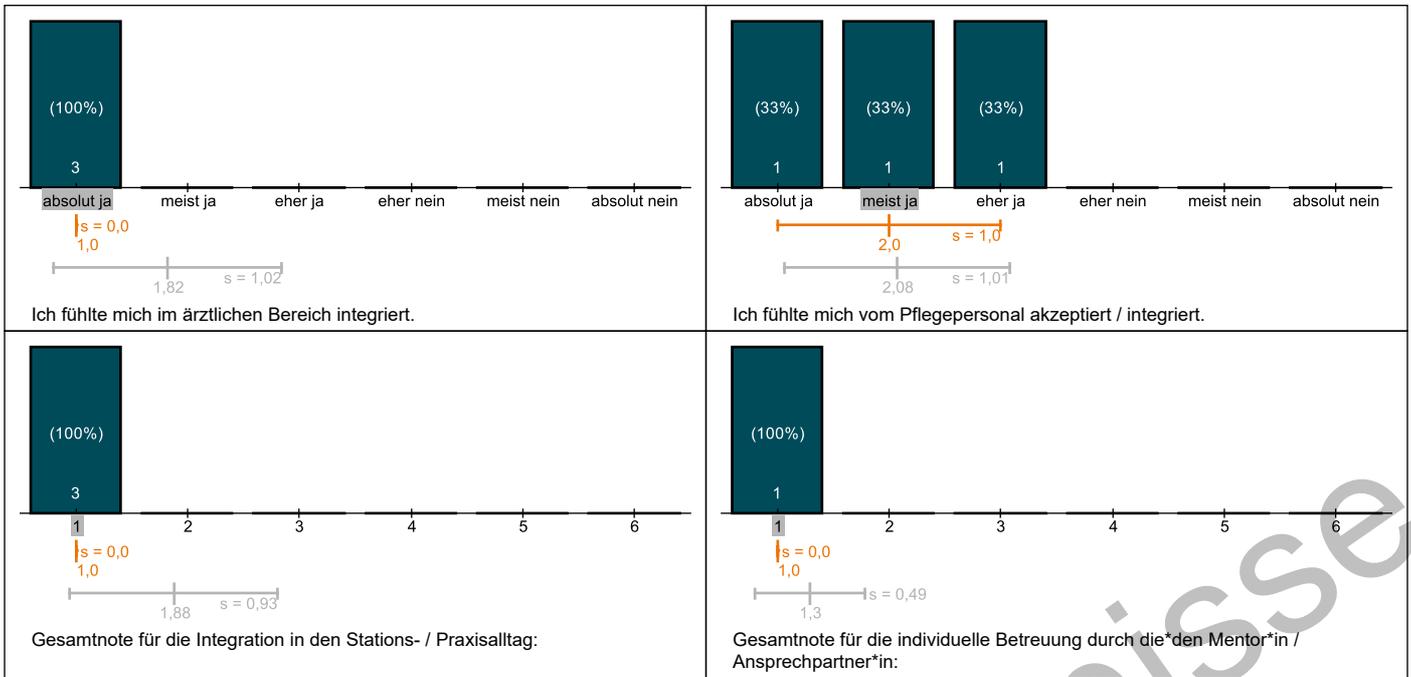
Online-Evaluation des Praktischen Jahres

Theoretische Ausbildung



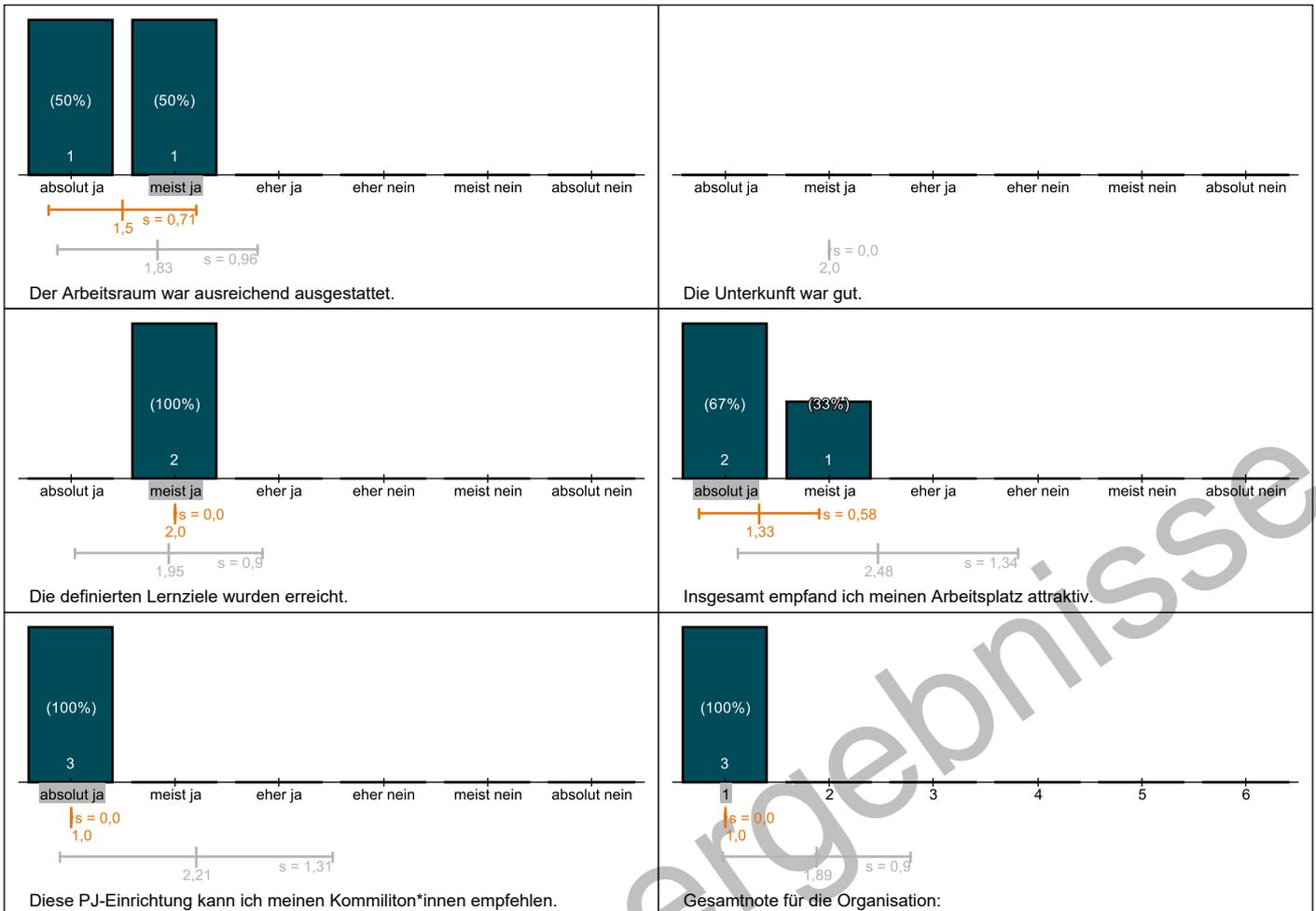
Praktische Ausbildung





Organisation / Allgemeines





Anregungen zum PJ

Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Betreuung durch einen Oberarzt mit ausführlichem Feedback und Tipps zum Verfassen von Arztbriefen
- Alle Assistenzärzte und der OA sind wirklich immer für den PJler ansprechbar und erreichbar
- wöchentlich 1 Seminar mit OA oder CA
- viel Zeit zum ausgiebigen Untersuchen der Patienten
- OA Vorstellung der Patienten durch aufnehmenden Studenten mit gemeinsamer Nachuntersuchung bei Unklarheiten
- Betreuung eigener Pat wenn gewünscht, Vorstellung der Pat und Teilnahme am interdisziplinären Teammeeting mit Ergo, Logo und Physio
- Bei Visite kann man immer eigene Vorschläge anbringen die dann auch wirklich ernst genommen und umgesetzt werden wenn sie sinnvoll sind
- außergewöhnlich gutes Essen, zB Mittwochs Salatteller mit u.a. Frischen Feigen, Drachenfrucht oder Ananas
- Möglichkeit zur Absprache wenn man mal einen Tag frei braucht, kein offizieller PJ Tag aber, wenn man sonst motiviert ist große Bereitschaft einem im angemessenen Rahmen entgegenzukommen
- wertschätzende, familiäre Atmosphäre im Team
- gute Anbindung mit den Öffentlichen
- der wunderschöne Seeblick ist ein weiterer Bonus
- wirklich nochmal positiv zu erwähnen ist, das man immer das Gefühl hatte, dass die Arbeit die man macht gewertschätzt wurde, das kenne ich sonst so von keinem PJ-Platz
- eigener Arbeitsplatz
- es gibt einen Massagesessel
- Wöchentliche studentische Fortbildungen, eigener PC -Arbeitsplatz, eigenes Telefon, Integration in das Ärzteteam, eigene Küche mit sehr gutem Essen.

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- manchmal zu viele Aufnahmen die dann die PJler gemacht haben, auch wenn der Lerneffekt gut war, könnte man vllt auf eine Aufnahme pro Tag beschränken
- Pflegepersonal/Labordienst teilweise wirklich unfreundlich (beschränkt sich aber explizit auf Einzelpersonen)
- teilweise lange Arbeitstage, wenn man sich nicht so gut von weiteren offenen Aufgaben abgrenzen kann
- viele Ärzte arbeiten in Teilzeit, dann war man vereinzelt allein auf der Station, man muss aber sagen das ging auch weil die OÄ immer erreichbar waren wenn man mit was nicht klar kam

-hätte mir noch mehr akut Neuro gewünscht also, dass man vllt von Anfang an mehr an Doppler Untersuchungen ect teilnehmen kann, das war manchmal eben auch mit den Aufnahmen schwierig

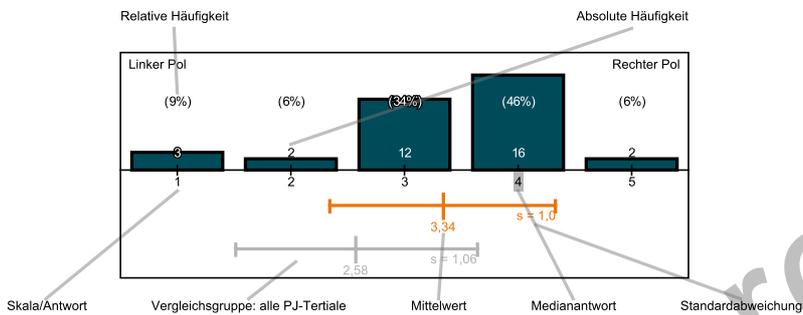
-was man wissen muss: Es gibt händisch geführte Kurven, Laborwerte werden teilweise aus der Akte nachgelesen, nicht so wie man es aus Orbis kennt, anderes, in den Funktionen nicht so vielfältiges Computersystem, man lernt den Umgang mit Diktiergerät, das ist positiv ;)

-Wäsche aus dem Wäschepool, teilweise für kleine Größen dann nicht vorhanden

-für den Untersuchungsgang, Arztbriefe und auch für die Innere (weil man die Pat über mehrere Wochen betreut) kann man von diesem Tertial in der Neuroreha wirklich viel mitnehmen, für die Neuro fehlt ein wenig das Akutneurologische, die Fallzahl ist auch einfach niedriger von Akutneurologischen Pat, das sollte man vorher wissen.

Würde es aber trotzdem uneingeschränkt empfehlen.

Legende



Bei Anregungen, Kritik und Rückfragen zur Evaluation wenden Sie sich bitte an
Linda Brüheim, Tel. 0451 - 3101-1200, E-Mail: evaluationen@uni-luebeck.de